

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wirtschaftsrevue. Ausgabe D. 1946-1950 1949

19/20 (20.5.1949)

Anziehende Kurse

Die Entspannung in der Politik, die Wiederherstellung der Wirtschaftsbereitschaften Westdeutschlands mit der Ostzone und die immer noch gesuchte Verfestigung, daß die Massen sich nachgefragt zeigen, mußten sich auch auf die deutschen Börsen auswirken. Wenn auch die Wirtschaftskrise auf ihrer letzten Seite regelmäßig eine Übersicht über die Börsenentwicklung gibt, so sei doch hier noch für den Nichtbörsler einmal kurz dargestellt, wie sich die Aktienkurse an den deutschen Börsen verhalten haben. Seit Ende März sind die Kurse aller Aktien gestiegen und haben fast alle den Stand von Dezember 1948 weit hinter sich gelassen. Einige Beispiele: Die Demag entwarf Ende März in Düsseldorf 28,50. Ende April 35,50 und konnte sich bis Mitte Mai auf diesem Stand halten. Th. Goldschmidt stieg von 31,9 auf 40,0 und verlor bis Mitte Mai wieder bis 28. Mannesmann stieg von 14,5 auf 18,5 und ging bis Mitte Mai wieder auf 18 zurück. Siemens & Halske stieg in Frankfurt von Ende März von 14,50 auf 20,0 Ende April. Handelsberger Zement von 47,0 auf 53,8. Lahmeyer & Co. stieg von 38,50 auf 40,0, ging aber bis zum 16. Mai wieder auf 47/8 zurück. Diese wenigen Beispiele mögen genügen. Von der in der ostdeutschen Wirtschaftssituation her wären diese Kurse nicht gestiegen, sondern nur die Hoffnung, daß sich die politische Entspannung auch wirtschaftlich auswirken wird, hat zu dieser Kursentwicklung geführt.

Es stehen sich aber auch aus der in der ostdeutschen Wirtschaft langsam beginnenden Wirtschaftsbereitschaften heraus, die sich mit einem multiplikativen Wirkung auf die Gesamtnachfrage zu rechnen hat. Es geht nicht um die Zahl der Arbeiter, sondern um die Zahl der Arbeiter, die in der Wirtschaft tätig sind. Die Zahl der Arbeiter, die in der Wirtschaft tätig sind, ist die Zahl der Arbeiter, die in der Wirtschaft tätig sind. Die Zahl der Arbeiter, die in der Wirtschaft tätig sind, ist die Zahl der Arbeiter, die in der Wirtschaft tätig sind.

Krediterweiterung

Besonders erhellend ist die Feststellung, daß der Beitrag der Verwaltung für Wirtschaft einige Tage, nachdem unsere letzte Ausgabe erschienen war, sich zu dem Grundsatze bekannt hat, daß eine geringe Krediterweiterung notwendig sei. Unsere Leser wissen, daß wir seit Monaten, zum Teil in Überschriften, immer wieder die Erhöhung der Kreditlimiten als Wort gewählt haben. Aus diesem Grunde haben wir auch die Kreditlimiten scharf bekämpft. Sie sind schließlich doch zu dem wesentlichen Grund unserer Forderung geworden. Wir freuen uns, daß man relativ so schnell den Fehler eingesehen hat und nun daran geht, die wirksame Gesamtnachfrage zu erweitern. Man denkt dabei zunächst an Investitionen. Daß hier etwas geschehen muß, ist klar, und wir haben nicht ohne Grund daran die heutige Nummer stark unter dem Haupttitel gestellt.

Jedoch hat man sich bei der Verwaltung für Wirtschaft nicht erachtet, daß dies alles nicht genügt. Es muß etwas in der Wirtschaft geschehen, um den Kredit zu billigeren Preisen zu bekommen. Die Wirtschaftskrise hat bei Erhebung dieser Forderung immer wieder erklärt, daß es sich nur um einen verhältnismäßig geringen Betrag in der Erhöhung des Kreditlimiten handeln würde. Immer wieder aber wurde dagegen eingewandt, denn begänne die Schraube ohne Ende. Jetzt gibt die Verwaltung für Wirtschaft selbst zu, daß

WIRTSCHAFTSREVUE

UNABHÄNGIGE EUROPÄISCHE WOCHENSCHRIFT

HERAUSGEBEN IN FRANZÖSISCHER UND ENGLISCHER SPRACHE
L'ÉCONOMIE CONTINENTALE
CONTINENTAL ECONOMIC REVIEW

Nr. 18/20 / 4. Jahrgang Konstanzt/Bodensee, 20. Mai 1949 Ausg. D. Preis 50 D-Pfennig

Vor steuerfreier Wiederaufbauanleihe?

Börsenkurse zeigen Hoffnung — Nun doch Erweiterung des Kreditvolumens?
Arbeitslosenzahl sinkt — Die Bewertungen in der DM-Eröffnungsbilanz

Die erwünschte Belebung eben durch verhältnismäßig geringe Krediterweiterungen erzielt werden können, da mit einer multiplikativen Wirkung auf die Gesamtnachfrage zu rechnen ist. Es geht nicht um die Zahl der Arbeiter, sondern um die Zahl der Arbeiter, die in der Wirtschaft tätig sind. Die Zahl der Arbeiter, die in der Wirtschaft tätig sind, ist die Zahl der Arbeiter, die in der Wirtschaft tätig sind.

Wir stellen weiter dankbar fest, daß die Verwaltung für Wirtschaft, genau wie wir, seit vielen Monaten auf das Bruchstück großer Mittel der öffentlichen Hand hinweist, die für die Krediterweiterung herangezogen werden können. Bei der Entwicklung der Steuererlässe, die wir heute im Leitartikel behandeln, besteht nicht die geringste Berechtigung, so hohe Beträge zu steuern, wie es die öffentliche Hand seit Monaten tut. Ob auch die Gegenwerte der Marshall-Plan-Länder, der sogenannte Counterpartfonds, be-

reits herangezogen werden kann, werden die Verhandlungen mit den Besatzungsbehörden ergeben. Der Leiter der ECA in Frankfurt, Mr. Callahan, erklärte in einem Vortrag in Jagen, es sei Aufgabe der deutschen Verwaltung, detaillierte Pläne für die Weiterleitung solcher Kredite vorzulegen. Trotz unserer etwas voreiligen Hinweise in bezug auf Krediterweiterung glauben wir doch davon warnen zu müssen, diese Krediterweiterung zu stark in Anspruch zu nehmen, insbesondere bei mehr, wie jetzt erkennbar wird, nicht so sehr die Beschaffung von Lebensmitteln und Verbrauchsgütern, sondern von Rohstoffen und Investitionsgütern Gegenstand der Marshall-Plan-Lieferungen werden wird. Es ergeben sich dabei doch ganz neue währungsrechtliche und währungspolitische Gesichtspunkte.

Steuerfreie Anleihe

Der Beschluß des Verwaltungsrates, dem Wirtschaftsrat einen Gesetzentwurf über die Steuerfreiheit der Wiederauf-

bausanleihe vorzulegen, bedeutet einen neuen Abschnitt in der Finanzierung des Wiederaufbaus der westdeutschen Wirtschaft. Der Weg ist gut. Wir kennen solche steuerfreie Anleihen; sie haben nie enttäuscht. Es ist anzunehmen, daß schon bald die Einzelheiten für diese große erste Emission der Wiederaufbauanleihe bekanntgegeben werden. Es wäre noch zu erwägen, ob man diese Anleihe nicht mit einer gewissen Steueranleihe versehen könnte, so sind doch noch eine ganze Menge heiliger Geister in den Reichstagen, die auf diese Weise herangezogen werden könnten.

Eröffnungsbilanzen

Das führt uns zu der Feststellung, daß das Gesetz über die DM-Eröffnungsbilanzen kurz vor der Verkündung steht. Wichtig ist dabei, daß man offensichtlich auf die Konsolidierung mit dem Westmarkausgleich verzichtet hat, weil man wohl jetzt nicht mehr an den Lastenausgleich glaubt (man hat bisher die Bestimmungen über die Eröffnungsbilanz noch zurückgehalten, um der Wirtschaft die Möglichkeit zu geben, beweis in der Eröffnungsbilanz den Lastenausgleich zu berücksichtigen). Wahrscheinlich werden nun die Personalgesellschaften bis zum 30. September 1949 ihre DM-Eröffnungsbilanz mit dem Stichtag vom 31. Juni 1948 vorlegen müssen. Die Kapitalgesellschaften werden etwas länger Zeit haben, vielleicht bis Ende dieses Jahres oder noch vier Wochen länger. Für die Kapitalgesellschaften wird dieses Gesetz wahrscheinlich die Möglichkeit enthalten, ihr Nominalkapital neu festzusetzen. Auch das Aktiengesetz wird vermutlich eine Änderung dahin erfahren, daß der Mindestbetrag des Stammkapitals einer AG 500 000 DM betragen muß.

Von Bewertungsgrundsätzen, die bisher durchgesichert sind, seien folgende kurz erwähnt: Grundstücke höchstens mit dem letzten RM-Kaufwert oder mit dem Wert der steuerlichen RM-Schuldensätze, deutsches Vermögen im Ausland mit 1 DM (Geldwertgrundstücke sind keine in der Bewertung), das bewegliche Anlagevermögen zu den gewöhnlichen Wiederbeschaffungs- und Herstellungspreisen nach dem Stande vom 31. 8. 1948, unter Berücksichtigung einer normalen Abnutzung, das Verwaltungsvermögen nach dem gleichen Grundsatz; sollte der neue Wert am 30. 8. 1948 niedriger sein, dann höchstens zu diesem Wert.

Falsche Müdigkeit

Trotz aller Müdigkeit mühen sich die Statistiker, daß doch manche deutsche Firmen einen Fehler gemacht hat, wenn sie sich nicht entschlossen hätte, auf einer ausländischen Messe auszustellen. Manches Exportgeschäft hätte sich wohl machen lassen. Wir wollen hier nicht auf Einzelheiten eingehen, sondern uns mit diesem Hinweis begnügen. Die deutsche Industrie darf keine Kosten und Mühe scheuen, im Ausland mit ihren Waren zu erscheinen.

München hat zur Finanzierung der sozialen Wohnungsbau die Gründung einer Wohnungsbauanstalt aus freiwillig aufzubringenden Spargeldern beschlossen. Die Sparbeiträge sollen höher als landestüblich verzinst werden. Industrie und Gewerkschaften haben die Unterstützung des Planes zugesichert.

Risikante Investitionen

Als Erlebnis wird über die Entwicklung der jetzt vollzogenen Kupfererzeugung und -handel berichtet, wobei wie üblich nur uninteressante statistische Angaben gemacht werden. Über das sogenannte „Sangerhausen Projekt“, die Aufschließung neuer Erzkörper, die einen großen Reichtum im Volkswirtschaftskreis einbringen, werden erstaunlicherweise auch konkrete Zahlen genannt, die einer näheren Betrachtung wert sind. Es wird gesagt, daß das Nordfeld etwa 1,8 Mill. t Erz enthält, das südlich 1,2 Mill. t. Aus dem 1,8 Mill. t Erz des Nordfeldes hofft man 75 000 t Kupfer zu gewinnen, so daß der Cu-Gehalt des anstehenden Kupfererzfeldes etwa 1,8% beträgt. Das ist ein Preisverfall, der ein wirtschaftliches Arbeiten nur bei sehr hohen Kupferpreisen ermöglicht, müßten doch die Mansfelder Gruben, die seit etwa 70 Jahren für die Kupfererzeugung in Deutschland tätig sind, bei einem Cu-Gehalt zwischen 2,5 und 3 Prozent bei dem Sturz der Kupferpreise in der Weltwirtschaftskrise vor dem Krieg ständige Subventionen in Anspruch nehmen, um lebensfähig zu bleiben. Der Durchschnittsgehalt der bekannten Kupfererzfelder der Welt wird mit etwa 2,3% angegeben und in dem reichten Kupfergehalt der Erde, in Afrika, schwanken die Cu-Gehalte in dem ehemaligen Vorkommen zwischen 2,1% und 2,4%. Die rindische Gesellschaft Nikanta fördert beispielsweise Erz mit 4,0% und die „Katsaga“ in Britisch-Kongo hat mit 2,4% die reichsten Erze der Welt.

Man könnte nun einwenden, daß auch in den Vereinigten Staaten Kupfererze mit sehr niedrigen Gehalten ausgebeutet werden. Hierbei muß man aber berücksichtigen, daß die amerikanischen Erzeugung vor dem Krieg durch einen Einfuhrzoll von 4 cts je lb vor dem Auslandskupfer geschützt war, ein

Steigende Steuererträge

Über die Steuererträge der Länder der Doppelzone ist jetzt genaue Zahlen für das erste Quartal 1949 vor, das bekanntlich das letzte Quartal des Rechnungsjahres 1948/49 ist. Zunächst ist festzustellen, daß sich insgesamt die Einnahmen um 3,7% vom Februar auf den März erhöht haben. Dabei ist das „Notopfer Berlin“, das mit Einbruch der Postabgabe im März 27,4 Mill. DM gegen 20,4 Mill. DM im Februar erbrachte und die Gewerbesteuer, deren Ertrag im Februar 93,3 Mill. DM und im März 46,6 Mill. DM betrug, nicht mit eingerechnet.

Sieht man sich die Entwicklung der Einnahmen auf ihren Ursprung hin genau an, so stellt man schnell fest, daß nur die Verbrauchsteuern und Zölle gestiegen sind und zwar um 22,3%. Dagegen gingen die Einnahmen aus Besitz- und Verkehrsteuern um 4,6% zurück. Bleiben wir zunächst bei den Zöllen und Verbrauchsteuern. Sie brachten insgesamt im März 201,8 Mill. DM gegen 224,1 Mill. im Februar. Damit wurde hier die bisher höchste Monats-einnahme im November 1948 noch übertroffen. Den größten Posten in diesen Verbrauchsteuern und Zöllen macht die Tabaksteuer aus, die im März allein 168,3 Mill. DM brachte, gegen 133 Mill. im Februar und 150 im Januar. Der nächstgrößere Posten ist die Zinksteuer mit 30,2 Mill., gegen 23,0 Mill. Die Kaffeesteuer brachte ebenfalls erheblich mehr ein: Die Einnahmen stiegen von 18,5 auf 26,5 Mill. DM. Die Biersteuer-Einnahme stieg von 11,4 auf 13,8 Mill. DM und die Spirituosensteuer brachte 20,9 Mill. gegen 18,8 Mill. DM.

In dieser Nummer:

- Blockade-Bilanz
- Export von Textilindustrie
- Sorgen von Kokereien
- Milchbünde im Güterfernverkehr
- Lastenausgleich
- Bauwirtschaft Seite 7—8
- Außenhandelslenkung in Schweden
- Lancashire modernisiert sich
- Pariser Brief
- Schweizer Mustermesse in Basel

Die Zollentnahmen sind eigentlich die spärlichsten Einnahmen in dieser Sparte, allerdings stiegen sie auch von 12,9 auf 15,3 Mill. DM, gegen nur 8,3 Mill. im November 1948.

Dagegen ermöglichen sich wie gesagt die Einnahmen aus Besitz- und Verkehrsteuern und zwar von 30,7 auf 26,4 Mill. DM. Der größte Teil dieses Milchs entfällt auf die vertriebslose Einkommensteuer, deren Ertrag von 23,6 auf 19,4 Mill. DM zurückging. Da die gleiche Entwicklung von November auf den Dezember 1948 festzustellen ist, kann man nicht ohne weiteres Rückschlüsse wirtschaftlicher Art ziehen, sondern man wird vermuten müssen, daß diese Einnahmegeringfügigkeit gegen Ende des Quartals auf Verzögerungen bei den Abschlagszahlungen für die Fortanstellungen zurückzuführen sind. Außerdem dürfte wohl der Verzicht einzelner Länder auf die Leistungen von Abschlagszahlungen im März stärker im Gewicht gefallen sein.

Die Körperschaftsteuer verzinselt keine nennenswerten Änderungen der

Das Metall-Preisgefälle

In dem Chaos, das dem Zusammenbruch Deutschlands im Jahre 1945 folgte, verloren alle wirtschaftlichen Bindungen und Maßstäbe weitgehend ihren Sinn. Wie sollte man Metalle bewerten? Der Zusammenbruch mit dem Weltmarkt war durch den Krieg entstanden, und selbst die „Weltmarktpreise“ des Krieges waren keine echten Preise, die durch Angebot und Nachfrage entstanden waren. Denn auch in den Vereinigten Staaten und in England unterlagen die Metallpreise ständiger Beschränkung, und die Metallbewirtschaftung ist seitdem erst in geringem Maße in diesen Ländern, am meisten in den Vereinigten Staaten, gelockert worden. Unter der Führung der Vereinigten Staaten, die in der Preis-

bildung für Metalle, nach dem Krieg zuminderten, tonangebend wurden, weil die zu Beginn des Krieges geschlossene Londoner Metallbörse immer noch nicht von den Funktionen aufgenommen hat, anzudeuten, daß eine neue globale Weltmarktgebilde, die Kapitalgesellschaften in den westlichen Ländern als die westliche Welt, bestanden die Nachkriegszeit für Metalle, für die vor dem Krieg die Londoner Metallbörse der Westmark war.

In Deutschland versuchte man sich nach dem Krieg zu orientieren, und dabei gingen die Westmark und die Ostzone eigene Wege. Das Verwaltungsamt für Wirtschaft in den Westzonen versuchte sich den außerordentlich gestiegenen Preisen des Weltmarktes anzupassen, und setzte die zu Ende des Krieges gültigen Preise entsprechend herab. Die Deutsche Wirtschaftskommision, die die Ostzone damals beherrschte, die Ende des Krieges gültigen Preise bei Herabdruck, ergaben sich verschiedene Konsequenzen. In der Ostzone konnten die Erzeuger auf dem künstlich niedrig gehaltenen Preisniveau natürlich nicht existieren und mußten wieder subventioniert werden und müssen es auch heute noch. In den Westzonen führte die Preisbildung für Metalle zwar zu gewissen inflationistischen Erscheinungen, die übrigens auch in den Vereinigten Staaten und England zu beobachten waren, und die auf dem Metallgebiet jetzt ihre Korrektur erfahren, aber die Metallpreise der Westzonen sahen sich in der Lage, zu den erhöhten Preisen der Erzeugung nachzubringen aufzunehmen, da auch bei ihnen die früheren Subventionen fortgefallen waren. So sehen die jetzt erfolgenden Anzeichen an die sinkenden Weltmarktpreise mit einem laufenden und einem verfallenden Auge. Die wichtigste Auswirkung war aber das Metallpreisgefälle, das sich in Deutschland durch die verschiedenen Bewertungen der Metalle im Westen und im Osten herausgebildet hatte, wobei der Westen wie ein Magnet auf die noch vorhandenen Metallbestände des Ostens wirkte.

Die im vorigen Jahr verhängte Blockade durch die Sowjets ist durch den Westdeutschen Markt von Osten ab, und unter diesen Umständen konnte die DMK ihre Monopole Preispolitik auf dem Metallgebiet umgestört weiter betreiben. Der Westen, der mit dem Weltmarkt verbunden hatte, fand allmählich den Anschluß, und die westdeutsche Wirtschaft erhielt unter dem Marshall-Plan neue Metalle, die zusammen mit den westlichen Subventionen eine relativ gute Versorgung der Industrie er-

Die K. B. B.

Nur die Drei B. B. B. machen sich der Verhängung der Blockade nicht Anleihe. Hier wirkte sich das Preisgefälle so sehr West- und Ost- aus, daß die westdeutsche Industrie aus der Blockade allerdings bei vorübergehender Erzeugung über keine Metallversorgung zu klagen hatte. Es entsprach jedoch ein höherer Metallpreis im Westen, wenn man die Kursdifferenz zwischen der Ostmark und der Westmark außerdem berücksichtigt. Durch Wirtschaftsaufnahmen in der Ostzone hat

Metallpreise (je 100 kg)	Ostzone Westzone Ostzone		
	(Denn.)	(Westm.)	in Ostm. 1948
Kupfer	12,00	12,00	21,00
Zinn	12,00	12,00	21,00
Zink	12,00	12,00	21,00
Aluminium	12,00	12,00	21,00

Natürlich gibt das auch für die anderen Metalle, wie Kadmium, Wismut, Chrom, Molybdän, Wolfram usw. Wenn auch diese sich theoretisch errechneten Preise von den Schwarzhandlern, die Metalle nach dem Berliner Westmarkpreisen, nicht erzielt wurden, weil, wie schon erwähnt, der Bedarf während der Blockade nicht allzu dringlich war, und die Käufer zudem die Höhe der Gewinne kennen, so ist doch eine zwar nicht nachprüfbar aber wahrscheinlich nicht unterschätzte Metallmenge in den Monaten der Blockade aus der Ostzone aus dem Ostmark-Berlin in die Westzonen gewandert. Die Verbraucher in den Westzonen sind gewöhnlich der wachsenden Tendenz der Weltmarktpreise für Metalle sehr zurückhaltend geworden, und außerdem rechnen sie damit, daß jetzt, nach Aufhebung der Blockade, die westdeutsche Industrie in die Versorgung Westdeutschlands mitzubegonnen werden wird. Sie haben also keine Ursache, „im jeden Preis“ zu kaufen. Ganz wird aber der Abfall von Metallen aus der Ostzone und aus Ostmark, nach der Aufhebung der Blockade nicht verschoben, zumindest solange nicht, als die Preise in der Ostzone auf ihrem höchsten Stand in Ostmark verharren, und damit die Preisgefälle bestehen bleibt.

Rentenerhöhung bereits ab 1. Juni?

Frankfurt. Das Sozialversicherungs-Anpassungsgesetz wurde vom Zweimittelskontrollrat genehmigt und wird am 1. Juni 1949 in Kraft treten. Die im Gesetz vorgesehenen Rentenerhöhungen, die bereits am 1. Juni ausgetahlt werden dürfen, betragen für Anspruchsberechtigte aus der Angestellten- und Invalidenversicherung 18 DM, für Witwen 13 DM, für Waisen 8 DM und für Kinderrenten 3 DM monatlich.

90 Mill. DM für Wohnungsbau

Frankfurt. Von der Kreditanstalt für Wiederaufbau wurde aus freigegebenen Einfuhrüberschüssen ein Betrag von 90 Mill. DM für den Wohnungsbau der Doppelzone zur Verfügung gestellt, der nach sozialen Gesichtspunkten (Bevölkerungszunahme, Kriegsschäden und Industriebevölkerung) aufgeteilt werden soll. Nach dem Verteilungsschlüssel der Verwaltung für Wirtschaft sollen diese 90 Mill. folgendermaßen verteilt werden: Nordrhein-Westfalen 27,5%, Niedersachsen 18%, Schleswig-Holstein 7%, Hamburg 6,5%, Bayern 15%, Hessen 12%, Württemberg-Baden 10%, Bremen 5,5% und Berlin 4,5%. Der jeweilige Betrag soll hauptsächlich für die Unterbringung zusätzlicher Arbeitskräfte und für die Kapazitätsauslastung der Industrie verwendet werden.

Devisen für Auslandsprozesse

Frankfurt. Zur Führung von Prozessen im Ausland können deutsche Firmen über die Verwaltung für Wirtschaft Anträge auf Zuteilung von Devisen stellen.

Neues Zentralbankgesetz

Frankfurt. Nach dem neuverabschiedeten Gesetz, das rückwirkend werden in Kraft getreten ist, dürfen sich nicht ihre Finanzen, besonders amerskagelber, nur durch die ein, eine Instanz verwalten lassen. Länder, stungs- und Zahlungsmitteln, die späteren Ländern erfolgt Europa mit seiner dezentralen, Verdrängung lateinische Zone streben ein und je fällt weiter die Deutlichkeit erhalte und

Deutsche Stahlkapazität

Düsseldorf. Nach Ansicht deutscher Fachkreise würde die Schaffung eines einheitlichen Deutschen Reiches mit Einbeziehung der Ostzone eine Erhöhung der zur Zeit westdeutsches Leistungsfähigkeit der jährlichen Stahlproduktion auf 14-15 Mill. Tonnen notwendig machen. Gegenwärtig kann die Ostzone höchsten 1 Mill. Tonnen Stahl jährlich erzeugen.

Herabsetzung des Holzschlags

Frankfurt. Die VEF hat beim Zweimittelskontrollrat eine Herabsetzung des höchsten Holzschlags beantragt. Danach soll schon im laufenden Jahr der Gesamtschlag von 26,5 Mill. auf 24 Mill. Festmeter verringert werden. Weiter sieht das Aktionsprogramm „Holz“ für das Jahr 1952/53 einen Gesamtschlag von 18,5 Mill. Festmetern vor, und zwar sollen von diesem Zeitpunkt an nur noch der tatsächliche jährliche Zuwachs, d. h. 14 Mill. Festmeter, eingeschlagen werden.

78 Mill. Steuern in der Ostzone

Berlin. Die Einnahmen aus Steuern, Zöllen und Verbrauchsteuern im Ostsektor der Berlin betragen im April 78 Millionen, mit fast 60 Millionen aus allen Umsetzungen an Wertsteuern und Umsatzsteuer, die im Vergleich mit den Besprechungen irgendein Diktat zur Anwendung kommen könnte. Solche Methoden müssen vor der Tür bleiben, wenn die Konferenz erfolgreich verlaufen soll.

Der Fragenkomplex, der auf der Konferenz behandelt werden soll, ist bisher ungenügend und ebenso schwierig. Zwei Fragen, die zur Verhandlung stehen sollen, werden bereits leicht entschieden. Der Vorschlag der Karbidierung der Besatzungstruppen und eine Beteiligung der Russen an der Ruhrkontrolle. Die „New York Times“ ver-

Karls L B

K

Einnahmen, sie stiegen von 34,3 auf 95,1 Mill. DM.

Table with 2 columns: Lohnsteuer, Umsatzsteuer. Rows for 1948 October, November, December, 1949 January, February, March.

Diese Tabelle ist in jeder Hinsicht sehr instruktiv. Sie zeigt bei der Lohnsteuer ein ziemlich gleichmäßiges...

Stellen wir uns nun in einzelnen die Entwicklung der Steuereinnahmen bei den Ländern an, so fallen erhebliche Unterschiede ins Auge.

Table with 2 columns: Land, Steuereinnahmen. Rows for Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bayern, Hessen, Württemberg-Baden, Bremen.

Nach auffälliger werden die Unterschiede in den einzelnen Ländern, wenn man die einzelnen Steuerarten...

Table with 2 columns: Land, Steuereinnahmen. Rows for Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bayern, Hessen, Württemberg-Baden, Bremen.

Strukturell interessant ist, daß gerade im März 1949 der Anteil der Zölle und Verbrauchssteuern an den Gesamteinnahmen ungewohnt gering...

Es bedarf wohl keiner besonderen Beweisführung, daß die absolute Höhe der Staats-Einnahmen für unsere Verhältnisse zu hoch ist.

Kosten und Preise in der Energiewirtschaft

(Von unserem Korrespondenten in Ruhrregion)

Düsseldorf, Mitte Mai. Das energiewirtschaftliche Institut an der Universität Köln hat auf seiner diesjährigen Arbeitstagung einen neuen wesentlichen Beitrag zur Erforschung der die elektrische Energie...

In hervorragenden Referaten legten zahlreiche Fachleute aus England, Frankreich, Belgien und der Schweiz die Nachkriegsprobleme der Energie...

Erfahrung einer neuen Nachfrageschwächung für Elektrizität und Gas, die eine Folge der gegenüber den festen Brennstoffen...

Jedermann-Schuhe unverkäuflich

Weltschuhmarkt gestillt

Nach Schätzung der Vereinigung der Bayerischen Schuhfabriken liegen in der Doppeljahre mehrere 100.000 Paar Jedermannschuhe auf Lager.

Der Gesamtwert der Einfuhr ist im März nach der erheblichen Steigerung von Januar (319 Mill. DM) auf Februar (478 Mill. DM) (um 6 Proz.) gesunken.

Deutscher Außenhandel im März

Der Gesamtwert der Einfuhr ist im März nach der erheblichen Steigerung...

Die Einfuhr an Rohstoffen und Halbfabrikaten nahm infolge erhöhter Lieferungen von Kohle und Koks weiter zu.

Auf die Ernährungswirtschaft entfielen im März 14,3 Mill. DM (47,3 Mill. Dollar) Einfuhren und 4,3 Mill. DM (13,4 Mill. Dollar) Ausfuhren.

Freiheitsrecht für Sonderabnehmer weichen müssen. Grundgedanke ist an einer zentralen Bewirtschaftung...

„Gemeinsame Stromerzeugung“ entwickelte ein Abnehmer und Werke besonders interessierendes neues Verfahren eines Verteilungssystems...

Die untere Grenze ist selbstverständlich durch die Selbstkosten des Elektrizitätswerkes gegeben.

Blockade-Bilanz

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Das Problem, dem die Elektrizitätswirtschaft sich seit ihrer Bestehen gegenübersehen hat, kann nunmehr mit Sicherheit gelöst werden.

Man wird der Veröffentlichung dieser Vorkläge, die in Kürze erfolgen soll, zumal sie erstmalig einen Überblick über die Lage in den wichtigsten außerdeutschen Ländern vermitteln wird.

Der erzielbare Preis

Dr.-Ing. Wehberg führte in seinem Vortrag über „Gemeinsame Stromerzeugung“ u. a. aus: Der Stromerzeuger der Elektrizitätswerke stellt, sowohl Haushalt, Gewerbe und Industrie...

Investitionsplan 1949/50

Die Verwaltung für Wirtschaft hat im Rahmen des Langfristprogramms...

In einzelnen sind u. a. folgende Zuordnungen vorgesehen (in Mill. DM): Landwirtschaft 300, Fischerei und Forstwirtschaft 10, Bergbau 840, Elektrizitätswirtschaft 70, Mineralindustrie 91, übrige Energie 218, Eisen- und Stahl 202, Metallindustrie 200, übrige Industrie 100, Handel 100, Transport 100, Dienstleistungen 100, Sonstige 100.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

kWh noch die von ihm beanspruchte Höchstleistung nach seiner Benutzungsstandards nach einer Durchschnittsberechnung...

Das Problem, dem die Elektrizitätswirtschaft sich seit ihrer Bestehen gegenübersehen hat, kann nunmehr mit Sicherheit gelöst werden.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

MAN auf der Exportmesse in Hannover

Mit Rücksicht auf ihre bedeutenden Exportleistungen der Nachkriegszeit und im Besonderen diese Leistungen...

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

RUHR-KOHLLENFÖRDERUNG

(einschließlich Aachener und Ibbendorfer Revier)

Table with 2 columns: Tagesdurchschnitt in 1000 t, 1. Halbjahr 1948, 2. Halbjahr 1948, 1. Vierteljahr 1949, Monat April, 1. Maiwoche, 2. Maiwoche, 16. Mai, 17. Mai.

Die sogenannten Großabnehmer heute noch fast überall einen Preis zu zahlen haben, der den erzielbaren Preis nicht in dem Verhältnis unterschreitet...

MAN auf der Exportmesse in Hannover

Mit Rücksicht auf ihre bedeutenden Exportleistungen der Nachkriegszeit...

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Aufhebung von Blockade und Gegenblockade gibt Veranlassung zur Auswertung auf die deutsche Wirtschaft zu untersuchen.

Die Entwicklung des Traktorenbaus

Der Traktorenbau strebt die wirtschaftliche Erzeugung und die Erweiterung des Absatzes heute im wesentlichen auf zwei Wegen durch Standardisierung und durch Entwicklung von Universal-Schleppern.

Mit Recht wird über die große Zahl verschiedener Schleppertypen und die mangelnde Normung der Antriebe geklagt, denn beides führt zu vermehrter Ersatzteil- und Arbeitslosigkeit. In Frankreich laufen z. B. 16 einheimische und 11 ausländische Schleppertypen, während nach dem Ermessen der landwirtschaftlichen Fachverbände sieben Grundtypen genügt. Es ist zu erwarten, daß die mit der Bestrebung der Industrie zusammenfallenden Wünsche dieser Verbände in einer Bereinigung der Herstellungsgruppen führen. In Großbritannien wird die beginnende Zusammenarbeit der großen Automobilhersteller auch dem Schlepperbau zugute kommen. Der sowjetischen Besatzungszone Deutschlands bietet der Aufbau einer Traktorenindustrie Gelegenheit, die Typisierung folgerichtig durchzuführen. Hier ist das Kuriosum für Fremde in der Landwirtschaft dabei, eine Reihe von Schleppertypen mit Einheitsantrieb einzuführen.

Allgemein geht im Schlepperbau die Entwicklung auf Erweiterung der Verwendungsmöglichkeiten, Vermehrung der Glanz-, Steigerung der Straßengeschwindigkeit und Verwendung von Dieselmotoren. Ein Beispiel dafür ist der britische Muffield-Schlepper, der je nach Bedarf als Drei- oder Vierradfahrzeug und mit veränderlicher Spurweite eingesetzt werden kann.

Der neue Universal-Schlepper erweitert die Verwendbarkeit des bisher auf Schlepparbeit, Antrieb mittels Zapfenwellen und Winden und Hubarbeit beschränkte Schleppers um die

Möglichkeit der Lasten- und Personenbeförderung. Der erste Vertreter dieser Art ist der britische Land-Rover. Dieser Schlepper, bei dessen Herstellung in erheblichem Umfang Einzelteile aus dem Personenwagenbau verwendet werden, hat sich inzwischen beachtenswerterweise zu einem Schlager entwickelt. Die Nachfrage danach soll größer sein als nach Rover-Personenwagen. Wie verlautet, liegen dem Herstellungswerk Aufträge aus 34 Ländern in Höhe von 6,1 Mill. Dollar vor. Auch in Deutschland wurde die Bedeutung des Universal-Schleppers erkannt. Über die Absatzfolge des neuen Universal-Schleppers liegen allerdings noch keine Angaben vor.

Eine tabellarische Übersicht über die Produktion des Bestands und den Bedarf von Schleppern wurde in den NFA vom 21. 7. 1948 gegeben; sie wird zu gegebener Zeit in der wünschenswerten Vollständigkeit erneuert werden. Die nachstehenden Einzelheiten, die den neuesten Meldungen entsprechen, sind, zeigen, daß die Entwicklungsarbeiten und die Produktion im Traktorenbau fortgeschritten.

Italien: Zu den beiden australischen Traktorenfabriken werden in nächster Zeit mehrere neue, darunter auch eine amerikanische, hinzukommen, die namentlich den Bau der für Australien besonders geeigneten Rad-Schlepper von 35-50 PS betreiben wollen. Die jährliche Produktion soll bis 1950/51 auf 8500 Stück gebracht werden.

Deutschland: Georg H. Wille in Hamburg-Bergedorf wird die Herstellung des Vier-15-PS-Schleppers mit Vierradtrieb steigern. Karl Fischer in Hamburg-Moorsburg nimmt den Bau eines Diesel-Diesel-Schleppers Typ 328 auf. Kaver Fecht & Co. in Markt-Obersdorf werden außer dem 34-PS-

Diesel-Schlepper F 320 in Kürze einen kleineren Diesel-Schlepper von 18 PS bauen. Die Adlerschlepperbau GmbH in Rostock hat einen Dreirad-Diesel-Schlepper entwickelt. Die Tübinger Maschinenfabrik Zanker hat einen neuen Diesel-Schlepper, 13 PS, 17 km/Std., entwickelt, der mit angebaute Mähbalken 1000 DM kostet.

In der Doppelsonne wurden im vergangenen Jahre 3663 Schlepper hergestellt; in den beiden Jahren zuvor waren je 2150 gebaut worden.

Frankreich: Dieser Douze in Besancon fertigt Motoren zum Einbau in kleine Schlepper der Typen Austin, Caterpillar, Citroen, Fordson und International Harvester. M. G. F. in Lyon bauen 5000-stufige Holzgeräte zum nachträglichen Einbau in Citroen-, Citroen-, International-Harvester-Farmall-, Latil-, M. A. P.- und Renault-Schlepper.

Großbritannien: Die Ferguson Ltd. in Coventry erhielt aus Finnland Aufträge auf 1900 Schlepper. Im vorigen Jahr führte sie etwa 1800 Schlepper nach den USA aus. Die Humboldt Agricultural Products Co. in Brough baut einen Einachs-Schlepper. Die Bamsons Sims & Co. Jetteries Ltd. in Ipswich erzeugen den kleinsten Raupenschlepper britischer Herkunft.

Indien: Die Regierung beabsichtigt, 1000 schwere und 14000 leichte Schlepper in den USA zu erwerben; sie will dazu einen Teil der bei der Weltbank beantragten Anleihe verwenden.

Polen will der Landwirtschaft im Sechsjahrsplan insgesamt 40000 Schlepper zur Verfügung stellen.

Schweden: Die AB Volvo in Göteborg hat im letzten Jahre etwa 8000 Schlepper gebaut; im laufenden Jahr will sie 5500 herstellen.

Schweiz: Die Schweizer Motoren- und Maschinenfabrik A. Gruber in Basel hat einen Universal-Kleinschlepper 3-G entwickelt, der 1140 sPr kostet.

Spanien: Will die Schleppereinfuhr beabsichtigen, soweit es die Devisenlage erlaubt.

Tschechoslowakei: Die monatliche Ausbringung der Brünoer Waffenwerke (Zbrojovka) stieg im vergangenen Jahr von 200 auf 600 Schlepper, die heute Zentralschlepper der Zbrojovka ist ein Raupenschlepper, der 0,75 ha je Stunde schafft. 2100 dieser Schlepper sollen im laufenden Jahr nach Polen geliefert werden für die Jahre 1950/51 ist eine Lieferung von je 4000 vorgesehen.

UdSSR: Die Produktion von Schleppern hat im vergangenen Jahre hohe Stückzahlen erreicht und wird bis 1950 noch beträchtlich gesteigert werden. Das Landmaschinenwerk in Kasan baut einen Gartenschlepper, der sich für den Einsatz in Baumstüben

geeignet ist. Neuerdings werden schwere Raupenschlepper nach Polen geliefert. Die Traktoren-Werke in Charkow und Sialingrad bereiten den Serienbau eines längeren Zeit erprobten Landwirtschafts-Raupenschleppers mit 25 PS-Dieselmotor vor.

USA: Die Traktoren-Industrie, die in den Jahren 1933 bis 1944 durchschnittlich für 200 Mill. Dollar Schlepper herstellte und ein Sechstel davon ausfuhr, hat ihre Kapazität im vergangenen Jahre mit einem Aufwand von 100 Mill. Dollar um die Hälfte erhöht. Dabei wurde dem Bauernschlepper besondere Aufmerksamkeit gewidmet, da eine Million kleinbäuerliche Betriebe noch ohne maschinelle Hilfe arbeiten. Die Leichtschlepper Allis-Chalmers Modell G, International Harvester Co. Farmall Cub und Messer-Harris Pony haben sich gut eingeführt. Über die einzelnen Traktorenhersteller liegen folgende Angaben vor: Allis-Chalmers vergrößerte die Werke in Milwaukee und Springfield um 20000 qm und errichtete neue Anlagen in La Porte und La Crosse. J. I. Case erwarb das 134 000 qm große Produktions-feld umfassende Quad City Tank Arsenal in Bettendorf. Das Unternehmen will die Herstellung von Leichtschleppern des Modells VA, um die Hälfte steigern. Die Caterpillar Tractor Co. vergrößerte ihre Anlage in Peoria um 127 000 qm. Deere & Co. widmet ihr neues Werk in Dalmore ausschließlich dem Bau von Kleinschleppern des Modells M. In den erweiterten alten Anlagen werden Großschlepper und

Motoren für die Landwirtschaft hergestellt. Die Ford Motor Co. baute das Werk Highlands Park für die Schlepperproduktion aus und gründete zum Vertrieb der Schlepper die Dearborn Motors Inc. Ferguson wird in Cleveland mit dem Schlepperbau beginnen. Die International Harvester Co. erweitert die Anlagen des Werkes Leola-Ville hauptsächlich für den Bau des Raupenschleppers Farmall-Club. Von diesem Muster sollen im vergangenen Jahre 30 000 Stück gebaut werden. In Chicago wird ein neues Werk errichtet. Oliver hat die Produktion auf 25 000 Schlepper jährlich erhöht.

Anlage von Schrottvorräten

Wie aus London berichtet wird, haben zwischen dem Munitions Board und dem Unterkomitee für Schrott der Handelsabteilung der Eisen- und Stahlindustrie Beratungen wegen der Anlage von Schrottvorräten in Deutschland stattgefunden. Besonders wurden die Möglichkeiten einer Einweisung des in Deutschland vorhandenen Schrotts erörtert, um so die Nebenkosten des Verandes nach den USA, wie Transportkosten usw., zu verringern. Ein solcher in Deutschland angelegter Vorrat von eingeschmolzenem Schrott soll nur im Falle eines nationalen Notstandes für den Export nach USA nutzbar werden. Die letzten Anträge deutscher Schrotts in den USA stammen noch aus Abschüssen, die vor ein paar Monaten getriggert wurden.

Das Weißblech-Erbe

Das amerikanische Handelsdepartement hat soeben die Weißblechexportquote für das zweite Quartal 1948 mit 113 000 t¹ bekanntgegeben. Auf das Jahr umgerechnet bedeutet das eine amerikanische Weißblechzufuhr von rund 450 000 t² im Jahr, in dem Jahrzehnt vor dem Krieg bewegte sich die amerikanische Weißblechexportquote zwischen 30 000 t¹ und 200 000 t¹. Die Exporte der englischen Weißblechindustrie erreichten in dieser Zeit einen Höchststand von 360 794 t¹ im Jahre 1928. Die Ausfuhren der deutschen Industrie hatten 1937 mit 124 732 t¹ ihren höchsten Stand erreicht.

Der Krieg hat außerordentlich starke Auswirkungen in der Weißblechindustrie hervorgerufen und die Aufteilung der Exportmärkte zwischen den großen Weißblech erzeugenden Ländern besitzt praktisch nicht mehr. Deutschland, vor dem Krieg ein Faktor von zunehmender Bedeutung im Weißblechgeschäft, ist durch den Kriegszustand als Exporteur vollständig ausgeschlossen, und die englische Industrie hat ihren vor dem Krieg schon besetzten Exportmarktanteil noch nicht abgeben können, sie hat zudem, abgesehen von einem relativ sehr geringen Exporteinzugewinn, noch mit andernächtigen Schwierigkeiten zu kämpfen. So machen besonders die Sozialisierungsbestrebungen in der englischen Schwerindustrie den weißen Weißblechexport große Sorgen.

Der diesen Umständen hat die amerikanische Weißblechindustrie eine außerordentlich hohe Exportquote erhalten, die sie schon im Krieg und besonders in den Nachkriegsjahren ausgenutzt hat. So betrug beispielsweise die amerikanische Weißblechzufuhr 1946 300 000 t¹, 1947 jedoch schon 500 000 t¹. Die englische Exporte stellten sich 1947 auf nur 127 643 t¹. Die Behinderung der weißen Weißblechindustrie und der Fortfall der deutschen Vorkriegsexportquoten hat der amerikanischen Industrie die Möglichkeit verschafft, mittels in Märkte einzudringen, die früher von den englischen oder deutschen Werken beliefert wurden. Das trifft besonders für die europäischen Märkte, aber auch für die Märkte der englischen Imperiums zu. Sehr eindeutig läßt sich das an der Aufhebung der amerikanischen Exporte für das zweite Quartal 1948 ablesen, der die Gesamtzufuhren der Vereinigten Staaten für das ganze Jahr 1948 gegenübergestellt sind. Ein besseres Vergleichsmittel sind außerdem noch die Zahlen der englischen und deutschen Ausfuhr für das Jahr 1938 angeführt:

	Weißblechexport		
	USA	Großbritannien	Deutschland
2. Quartal 1948	113 000 t ¹	127 643 t ¹	124 732 t ¹
Belgien-Luxemb.	2 500	901	2 500
Dänemark	2 500	—	4 000
Frankreich	2 500	—	—
Finnland	2 500	90	410
Niederlande	10 000	10 000	10 000
Norwegen	2 500	2 500	2 500
Portugal	2 500	—	—
Schweden	2 500	2 500	2 500
Schweiz	2 500	—	—
Türkei	2 500	—	—
Französisch-Indien	2 500	—	—
Argentinien	2 500	—	—
Brazillen	2 500	—	—
Australien	2 500	—	—
Südafrika	2 500	—	—
China	2 500	—	—
Japan	2 500	—	—
Ägypten	2 500	—	—
Indien	2 500	—	—
Irak	2 500	—	—
Pakistan	2 500	—	—

¹ Für das ganze Jahr.
² In Indien enthalten.

Die amerikanische Weißblechindustrie strebt, nach dem modernen Verfahren der elektrischen Veredelung, die Höhe der Zinseszinsen von etwa 30% gegenüber dem Marktverfahren ergibt. Dieses Verfahren beginnt sich erst jetzt Eingang in England zu verschaffen, während die amerikanische Weißblechindustrie heute schon rund die Hälfte ihrer Produktion nach dem neuen Verfahren, das übrigens in den USA entwickelt wurde, erzeugen. Nach einem Bericht des englischen

„Metal Bulletin“ hat das Truman-Komitee für die Europäische bereits Anfang 1948 Zahlen über die voraussichtlichen Weißblechlieferungen im Rahmen des Europäischen Wirtschaftsvertrages veröffentlicht, die in den kommenden Jahren der europäischen Industrie zur Verfügung gestellt werden sollen. Diese Mengen wurden wie folgt geschätzt: 1948: 200 000 t¹, 1949: 214 000 t¹, 1950: 228 000 t¹ und 1951: 242 000 t¹. Mit diesem Wirtschaftsvertrag der deutschen Weißblechindustrie ist voraussichtlich noch für längere Zeit am Weltmarkt nicht zu rechnen. Die englische Industrie ist gegenwärtig stark behindert, so daß die amerikanischen Weißblechwerke sich eine Sperrung des Exportmarktes haben. Allerdings wie „Metal Bulletin“ anlässlich der Bekanntgabe der amerikanischen Lieferabsichten unter dem Europa-Hilfsplan darauf hin, daß sich die englische Industrie in einem Reorganisationsprozeß befindet, und daß, wenn es der Zukunft überlassen bleibt, ob die neuen weißen Werke ihre Tätigkeit während der Dauer des amerikanischen Hilfsplans in ausreichendem Umfang wieder aufnehmen können. Zu dem Zeitpunkt, zu dem angenommen wird, daß die gegenwärtig außerordentlich guten Absatzverhältnisse für immer bestehen bleiben würden. Das war gewissermaßen eine verbüllte Komposition in die amerikanischen Kreise, die jedoch wenig Eindruck machen wird, denn die Weltbewirtschaftlichkeit der amerikanischen Weißblechwerke steht außer Zweifel, und außerdem machen die amerikanischen Exporte auch heute auf ihrem hohen Stand nur etwa 10 Prozent der amerikanischen Erzeugung aus, die sich 1947 auf 320 Mill. Tonnen belief und damit rund 82 Prozent der Weißblecherzeugung betrug. Damit ist die amerikanische Industrie gegen Schwankungen der Konjunktur auf dem Exportmarkt weitaus weniger empfindlich als beispielsweise die englische, die vor dem Krieg nahezu 30 Prozent ihrer Erzeugung exportierte.

Weltweißblecherzeugung auf Rekordstand

Die Weißblecherzeugung der Welt erreichte im Jahre 1948 4 453 000 t¹ gegen nur 4 140 000 t¹ im Jahre 1947. An der Erzeugung des Jahres 1948 waren die wichtigsten Länder mit folgenden Mengen beteiligt: (in t¹)

USA	3 228 750 (1947: 3 213 231)
England	610 100 (—: 553 300)
Belgien	14 438 (—: 12 730)
Norwegen	2 500 (—: 2 500)
Kanada	140 238 (—: 135 219)
Frankreich	71 000 (—: 57 000)
Indien	50 158 (—: 38 654)
Italien	20 710 (—: 12 740)

Von der amerikanischen Erzeugung des Jahres 1948 entfielen 1 535 633 t¹ auf getauchtes Weißblech und 1 500 113 t¹ auf Weißblech, das nach dem elektrolytischen Verfahren unter erheblicher Zinnzusatzgewinnung gewonnen wurde. Das waren rund 45% der Gesamterzeugung. Belgien ist erst nach dem Krieg in einiger Bedeutung als Weißblecherzeuger gelangt und Norwegen hat die Erzeugung erst aufgenommen. Dagegen fehlt die deutsche Erzeugung, die 1938 noch 242 719 t¹ betrug und damit an dritter Stelle in der Welt stand.

Weltbankkredit für die belgische Weißblechindustrie

Aus London wird berichtet, daß Belgien eine beträchtliche Anleihe für die Errichtung von Stahlwerken und Elektrizitätswerken bei Lüttich erhalten hat. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Von der Gesamtsumme sind 43 Mill. Dollar für die Errichtung eines Kaltwalzwerkes und der übrigen notwendigen Anlagen für die Erzeugung von 60 000 t¹ Weißblech im Jahr vorgesehen. Belgien würde dadurch einen Exportüberschuss von 20 000 t¹ Weißblech im Jahr haben. Belgien führte vor dem Kriege Weißblech hauptsächlich aus Deutschland und England ein.



Mit klarem Lief in die Zukunft

MERCEDES-BENZ

- PERSONENWAGEN · KRANKENWAGEN
- LASTFAHRZEUGE · OMNIBUSSE
- KOMMUNALFAHRZEUGE · FEUERWEHRFAHRZEUGE
- STATIONÄRE MOTOREN
- DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

Lastenausgleich auf der Basis des Rechts

In unserer Ausgabe Nummer 11 vom 12. März haben wir unter der Überschrift „Lastenausgleich auf der Basis des Rechts“ einen Vertreter der Flüchtlings-Gemeinschaften gebeten, die Ansichten und Bestrebungen der Flüchtlinge und Ausgebombten zum Ausdruck zu bringen. Wir danken Ihnen aus ausdrücklich für diese Ausführungen, gleichwie aber doch, einmal dieser Gruppe ein Ventil geben zu sollen. Bei den Ausführungen ist uns sehr wichtig, die von Teil einer Ausführungen ergäben, von Teil ihnen häufig widersprechen.

Wir haben aus diesen Zuschriften die interessantesten herausgehoben und bringen sie heute zum Teil gekürzt, zum Teil ungekürzt zum Ausdruck. Am Schluß dieser Ausgabe werden wir dann von Verfassern der Artikel in Nummer 11, die Zuschriften ohne Nennung der Redaktion, die Identifizieren uns mit keiner dieser Ausführungen.

Wir beginnen mit einigen kleineren Zuschriften.

H. H. Schubert, Karlsruhe, schreibt:
Ich bin als Hausbesitzer, der selbst Fliegerbeschädigungen hat, wohl auch der Auffassung, daß nur Rückblick auf die vielen Hausbesitzer, die Fliegerbeschädigungen erlitten haben, die Lastenausgleichsmaßnahmen gerecht sein könnten. Ich habe mich um die Lastenausgleichsmaßnahmen bemüht, die mich sehr unzufrieden gemacht haben. Ich habe mich um die Lastenausgleichsmaßnahmen bemüht, die mich sehr unzufrieden gemacht haben.

darstellen. Was die Frage der „Kontingente“ betrifft, so darf diese Verhältnisse nicht vernachlässigt werden. Der Bauer ist hierzu von Natur aus gar nicht veranlagt. Wenn er jedoch für die Erhaltung und Fortführung eines Betriebes die alternativen Betriebsmittel, die er haben muß, ausschütten, so kann er sich nur, wenn er auch noch Naturland mitbringt, wehren. Er schreit, der Bauer oder der Lieferant!

Die Auswertung von einer größeren Anzahl von Rückführungsberichten der landwirtschaftlichen Betriebe hat ergeben, daß der Mangel an den Verhältnissen des Grundkapitals darstellt. Im Jahre 1939 noch 4,4% betrag, 1944/45 auf 12,9% im Jahre 1947/48 auf 19,9% zurückgegangen. Das ist ein Mangel an den Verhältnissen des Grundkapitals darstellt. Im Jahre 1939 noch 4,4% betrag, 1944/45 auf 12,9% im Jahre 1947/48 auf 19,9% zurückgegangen.

Die praktische Durchführung des Lastenausgleichs durch den Wiederaufbau des deutschen Wirtschaft nicht herangezogen. Der Land ist durch die direkten Kriegsschäden in seiner Gesamtheit weniger betroffen als die Stadt. Es hat daher die moralische Verpflichtung, auch hier beifolgend mitzuwirken.

Durch die Aufnahme eines großen Teils der Flüchtlinge hat der Bauerstand hierfür einen wesentlichen Teil gelistet.

A. K. Kullin, schreibt:
Ich bin selbst Vertriebener und lebe in einem deutschen Land, das heute noch Vertriebene beherbergt, als es vor dem Krieg Einwohner hatte. Ich gehöre zu denen, die früher selbständig waren und heute zweimal wohnhaft zum Arbeitslohn gehen. Am dortigen Bauerstand, der die Flüchtlinge aufnehmen muß, sind die Vertriebenen sehr unzufrieden. Ich habe mich um die Lastenausgleichsmaßnahmen bemüht, die mich sehr unzufrieden gemacht haben.

Die folgende Zuschrift nimmt zur Frage des Lastenausgleichs von Altbauern ein Stellung, und zwar wie folgt:

Ludwig Ess, Trausnitz, Karlsruhe, Maximiliansstraße:
Wenn man dieser Frage auf den Grund kommen will, kann weder der Existenzwert von 1939, noch die das Übergangszeitraum Verkaufserlöse als Beweis für die Möglichkeiten, Lastenausgleichsleistungen zu leisten, angeführt werden. Beim Existenzwert ist vor allem zu bedenken, daß er im wesentlichen auf Grund der Mietschuld festgesetzt wurde und wird, und ist in gewissen Sinne ein Betragswert, und daß die Mietschuld, was überhandnehmenderweise gar nie bezahlt und berücksichtigt wird, immer noch gewährt wird. Die Mietschuld von 1939 — nunmehr 100% — ist ein Betragswert, und ist in gewissen Sinne ein Betragswert, und daß die Mietschuld, was überhandnehmenderweise gar nie bezahlt und berücksichtigt wird, immer noch gewährt wird.

Wenn man sich über diese Tatsachen etwas klar gemacht hat, dann stellt sich ohne weiteres fest, daß eine Grundlage für den Lastenausgleich von Hausbesitz nur gefunden werden kann, wenn man von dem Mietschuldner ausgeht, denn nur von ihm können die Mittel und die Mittelherkunft, wie z. B. Steuern, Gebühren, Hypothekenzinsen, Versicherungsbeiträge usw., wie auch die Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten bezahlt werden. Erst nach Abzug dieser Mittel ist es möglich, die Mietschuld zu begleichen. Die Mietschuld ist ein Betragswert, und ist in gewissen Sinne ein Betragswert, und daß die Mietschuld, was überhandnehmenderweise gar nie bezahlt und berücksichtigt wird, immer noch gewährt wird.

W. S. Diplom-Volkswirt, schreibt:
Jetzt soll die derzeitige „Geldknappheit“ den Lastenausgleich unmöglich machen. Hierfür die Frage: Wo ist das anerkannt? Welche Bestimmung des Grundgesetzes ist es, die die derzeitige „Geldknappheit“ den Lastenausgleich unmöglich machen soll? Wo ist das anerkannt? Welche Bestimmung des Grundgesetzes ist es, die die derzeitige „Geldknappheit“ den Lastenausgleich unmöglich machen soll?

W. S. Diplom-Landwirt, Freiburg, schreibt:
Man hält den Bauern immer noch für sehr reich, weil seine Situation zum großen Teil erhalten konnte. Was nicht heißt, daß die Substanz, wenn sie nicht bringt, der landwirtschaftliche Betrieb ist seit der Währungsreform unrentabel geworden. Die Produktion für den Eigenbedarf und den Verkauf ist durch die Preissteigerung für landwirtschaftliche Produkte im vergangenen Herbst, die hauptsächlichsten Ursachen für die Überschuldung liegen in der Schädigung des Viehbestandes durch Ätzinfektionen, Dürre und Futtermangel, Verlust an Qualitätswert, Bodenverarmung durch Kautschukmangel, Übermäßige Abnutzung des Inventars, Verschlechterung der Gebäude durch Mangel an Geld und Arbeitskräften, Restruktur im Wald.

Die von Dr. R. W. angegebene Zahlen hinsichtlich des Viehbestandes können teilweise den wirklichen Sachverhalt darstellen. Was die Frage der „Kontingente“ betrifft, so darf diese Verhältnisse nicht vernachlässigt werden. Der Bauer ist hierzu von Natur aus gar nicht veranlagt. Wenn er jedoch für die Erhaltung und Fortführung eines Betriebes die alternativen Betriebsmittel, die er haben muß, ausschütten, so kann er sich nur, wenn er auch noch Naturland mitbringt, wehren. Er schreit, der Bauer oder der Lieferant!

auch hier in diesem mit Vertriebenen überfüllten Land tatsächlich ist. Wir danken dem Verfasser dieses Artikels und auch Ihrer Zeitung, daß Sie diesen Artikel gebracht haben.

A. O. Karsch, schreibt:
Von mir aus nur ein kleiner Beitrag zu dem Problem „Geldknappheit“.

Der Viehhändler, dessen Villa beschlagnahmt wurde, der Bauer, dessen Mietschuld nicht gedeckt wurde, der Hotelier, dessen Hotel reguliert wurde — so alle ihren „Recht“ behalten, und es war und ist nur eine Frage der Zeit, wann sie ihren Besitz wieder zurückbekommen. Die alle, die ihr Vermögen nicht verlieren konnten, sind in der Verwertung „Rechtlos“ wurden, erhalten volle Nutzungsgewissheit, die alle, die ihren Besitz verloren, sind in der Verwertung „Rechtlos“ wurden, erhalten volle Nutzungsgewissheit.

Es ist nicht richtig, daß die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

nicht schreit, daß Viehhändler Schäden abgetragen wurden, was mit dem durch die Zwangsversteigerung erzwungenen Ankauf der landwirtschaftlichen Betriebe zu erklären.

Während der letzten Jahre hat man sich mit der Landwirtschaft von Staat wegen fast nur „schonungslos“ beschäftigt. Man hat aber kaum je gefragt, mit welchen Mitteln der landw. Produktionsapparat aufrecht erhalten wird. Man hat die Landwirtschaft vermehrt zu Komplexionsgebilden gemacht, um die Produktivität des Betriebes zu erhalten.

Die Viehhändler, deren Villa beschlagnahmt wurde, der Bauer, dessen Mietschuld nicht gedeckt wurde, der Hotelier, dessen Hotel reguliert wurde — so alle ihren „Recht“ behalten, und es war und ist nur eine Frage der Zeit, wann sie ihren Besitz wieder zurückbekommen.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Landwirtschaft liegt. Von einer Zunahme des Viehbestandes der Landwirtschaft wird in diesem Zusammenhang wenigstens auch Dr. R. W. nicht sprechen wollen!

Bei Schwächen aber kritisiert der Verfasser die Verhältnisse der Landwirtschaft vor 1939, obwohl bereits gegenüber dem Viehbestandes von 1. 1. 1949 eine Zunahme eingetreten ist.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Lastenausgleich und Althausbesitz

Die folgende Zuschrift nimmt zur Frage des Lastenausgleichs von Altbauern ein Stellung, und zwar wie folgt:

Ludwig Ess, Trausnitz, Karlsruhe, Maximiliansstraße:
Wenn man dieser Frage auf den Grund kommen will, kann weder der Existenzwert von 1939, noch die das Übergangszeitraum Verkaufserlöse als Beweis für die Möglichkeiten, Lastenausgleichsleistungen zu leisten, angeführt werden. Beim Existenzwert ist vor allem zu bedenken, daß er im wesentlichen auf Grund der Mietschuld festgesetzt wurde und wird, und ist in gewissen Sinne ein Betragswert, und daß die Mietschuld, was überhandnehmenderweise gar nie bezahlt und berücksichtigt wird, immer noch gewährt wird.

Wenn man sich über diese Tatsachen etwas klar gemacht hat, dann stellt sich ohne weiteres fest, daß eine Grundlage für den Lastenausgleich von Hausbesitz nur gefunden werden kann, wenn man von dem Mietschuldner ausgeht, denn nur von ihm können die Mittel und die Mittelherkunft, wie z. B. Steuern, Gebühren, Hypothekenzinsen, Versicherungsbeiträge usw., wie auch die Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten bezahlt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Schlusswort des Dr. R. W.

Wir geben nun dem Verfasser des Artikels in Nummer 11, „Lastenausgleich auf der Basis des Rechts“, Herrn Dr. R. W., Gelegenheit zu seinem Schlusswort. Meine Ausführungen „Lastenausgleich auf der Basis des Rechts“ haben außerordentlich ein großes Echo gefunden. Leider muß ich bei Rückblick auf den Inhalt meiner Ausführungen, die ich in der „Wirtschaftsrevue“ im März 1949 veröffentlicht habe, feststellen, daß die meisten Leser diese Ausführungen nicht gelesen haben. Ich bin daher sehr unzufrieden, daß die meisten Leser diese Ausführungen nicht gelesen haben.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Lastenausgleich und Bauernstand

Die „Bauern-Zeitung“ schreibt in Nr. 1 vom 4. 4. 1949:

„Die Landwirtschaft hat Verständnis dafür, daß in den Kreisen der Flüchtlinge eine große Verteilung herrscht. In ihrer Gesamtheit ist sie Millionen von Flüchtlingen aufgenommen und jahrelang weit über das hinaus mit Lasten beauftragt, was sie eigentlich leisten können.“

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

geordnet. Einmalen hat Gerechtigkeit nicht eintreten können. Trotzdem wollen wir versuchen, die ungesunde Verwertung des Geldes, die Dr. R. W. beabsichtigt, durch die Wirtschaft angeordnet hat, durch zu rücken und klare Tatsachen in Erscheinung treten zu lassen.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden. Die Lastenausgleichsmaßnahmen auf der Basis des Rechts durchgeführt werden.

Deutsche Gesellschaften

Elektrizitätswerk Osterode AG.

Aus der Bilanz zum 31. Dezember 1947...

Gesellschaft ist die Errichtung von Anlagen für die Verfeinerung...

Bei der Verwirklichung der Anlage...

Einen 4.000.000.000. Ertrag...

Verpflichtete Zahl...

Bei der Verwirklichung der Anlage...

WVW

Die Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG...

Kleppner-Vertriebs-GmbH

Die Firma Kleppner-Vertriebs-GmbH...

Agrippina

Eine an H.V. der Agrippina-Lebensversicherung-AG...

Kaufhaus G.T. Berlin AG.

Das Grundkapital der Kaufhaus G.T. Berlin AG...

Neugründungen

Unter amerikanischer Beteiligung wurde...

Treuhänderschaften

Der deutsche Staatsangehörige Karl Opitz...

Welt-Warenmärkte

Reformpläne in Wolle

als Vorbereitung für die internationale Wollkonferenz

Die Entwicklung auf den Weltwollmärkten...

Table with columns: Year, Price per lb, Price per kg, etc.

Genäß einem Ende März unterzeichnetem...

Um die Nachfolge der Joint-Organisation...

Table with columns: Year, Price per lb, etc.

Die australische Wollausfuhr wird in diesem Jahr...

Wolle-Notierungen...

Table with columns: Year, Price per lb, etc.

Die australische Wollausfuhr wird in diesem Jahr...

Wirtschafts-Literatur

„Das Neue Außenhandelsrecht“...

Unter der Firma „Chlorbatterie Rheinfelden AG“...

Die deutsche Verwaltung der kontrollierten...

selbständigen Posten - Annonce

Dauer-Existenz - Annonce

Landhaus - Annonce

Apfelwein und Apfelmost - Annonce

Mit Anspannung aller Kräfte - Annonce

M.A.N. - Annonce

35-jähriger Vollkaufmann - Annonce

Landhaus - Annonce

Landhaus - Annonce

Schwarze-Früchteverwertung - Annonce

Mit Anspannung aller Kräfte - Annonce

M.A.N. - Annonce

Zu verkaufen! - Annonce

Landhaus - Annonce

Landhaus - Annonce

Schwarze-Früchteverwertung - Annonce

Mit Anspannung aller Kräfte - Annonce

M.A.N. - Annonce

Drehbank - Annonce

Landhaus - Annonce

Landhaus - Annonce

Schwarze-Früchteverwertung - Annonce

Mit Anspannung aller Kräfte - Annonce

M.A.N. - Annonce

Hydraulische Säulenpresse - Annonce

Landhaus - Annonce

Landhaus - Annonce

Schwarze-Früchteverwertung - Annonce

Mit Anspannung aller Kräfte - Annonce

M.A.N. - Annonce

Zu verkaufen! - Annonce

Landhaus - Annonce

Landhaus - Annonce

Schwarze-Früchteverwertung - Annonce

Mit Anspannung aller Kräfte - Annonce

M.A.N. - Annonce

helt, China habe die größte Krise seit mehr als zehn Jahren.

Fleisch

Das amerikanische Landwirtschaftsministerium hat die vollständige Ausfuhr von rund 13 Mill. lbs Schweinefleisch genehmigt.

Kautschuk

Laut Erklärungen des australischen Premierministers und des britischen Ernährungsministers hat sich Großbritannien bereit erklärt, den gesamten australischen Überschuss an Fleisch zu übernehmen.

Zucker

Vom Jahre 1949 an sollen die Benelux-Länder gemäß einem langfristigen Wirtschaftsprogramm nur noch jährlich 90 000 t Zucker einführen gegenüber 200 000 t vor dem Krieg.

Zuckererzeugnisse

Zucker (Mittelkurse in Dollar-Cents je lb)

Kaffee

Nach Angaben des Handelsministeriums der USA hat die seit 30 Jahren zu beobachtende Zunahme des Kaffeeverbrauchs in den Vereinigten Staaten trotz eines Rückgangs im Jahre 1947 um 1948 wieder um 10% im Vergleich gegen 1947 im Jahre 1948.

Kaffeenerzeugnisse

New York (Mittelkurse in Dollar-Cents je 20 Kaffeebohnen S-Kontrakt)

Tea

Zwischen Ceylon, Pakistan, Indien und Niederländisch-Ostindien wurde ein neues Abkommen über die Kontrolle der Tee-Erzeugung getroffen, das die Abnahme des Jahres 1948, die im letzten Jahr außer Kraft gesetzt worden sein soll.

Kakao

Amerikan. Tabakgesellschaften schätzen das Ertragsniveau für das nächste Tabakerntejahr 1949/50 auf 23 Mill. lbs, das gegen 20 Prozent mehr als im vorigen Jahr.

Tabak

Die diesjährige türkische Tabakerzeugung wird auf etwa 100 Mill. lbs geschätzt, das sind 28 Prozent weniger als im Spätjahr 1947 (220 Mill. lbs).

auf nur 205 000 acres veranschlagt gegenüber 205 000 acres im Jahre 1947.

Die offizielle Notierung von New York ist mit 25 bis 26 in unverändert, ebenso der Preis für Rio de Janeiro mit 18,50 bis 19,00 und der Exportpreis für Goldminen mit 14 bis 15.

Zink: Weiter abwärts hat sich der Preis der Zinkmine in den Vereinigten Staaten, obwohl die Zinkpreise nicht in gleichem Maße überhöht waren wie die Bleipreise.

Obwohl die Metallmärkte weiter in ihrer schwachen Haltung verharren, sind die Verkäufe sowohl in Europa als auch in den Vereinigten Staaten eine betragsmäßig rückwärtige als den Tag zuvor, glaubt man in den Vereinigten Staaten doch, daß die Schwächeperiode der Metalle bald überwunden sein wird.

Kupfer: In den Vereinigten Staaten ist die Schwäche des Kupfermarktes bestehen geblieben, und die meisten Preissteigerungen für Elektrolytkupfer haben sich in den weiterverarbeitenden Industrie bereits auswirken lassen.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Die Nachfrage nach Gold hat im letzten Viertel des Monats stark zugenommen, was ungewöhnlich stark ist.

Je 20.00 kg Kaffee, Kakao und Chocolate. Haben Sie eine Generalvertretung zu vergeben oder suchen Sie einen tüchtigen Generalvertreter in Berlin? Berliner Blockade. Französischer Traubendicksaft weiß und rot, 36 baumt an Großabnehmer preisgünstig abzugeben. Kugellager. Herren- und Damen-Regenmäntel. Ostzonen-Chemiefirma. Westzonenadressen! Schürzenstoffe.

Haben Sie eine Generalvertretung zu vergeben oder suchen Sie einen tüchtigen Generalvertreter in Berlin? Berliner Blockade. Französischer Traubendicksaft weiß und rot, 36 baumt an Großabnehmer preisgünstig abzugeben. Kugellager. Herren- und Damen-Regenmäntel. Ostzonen-Chemiefirma. Westzonenadressen! Schürzenstoffe.

Täglicher Luftfracht-Dienst nach 77 Städten in USA. AOA Spezialisten im Luftverkehr nach USA. Auskunft durch Ihren Spediteur oder American Overseas Airlines. Herren- und Damen-Regenmäntel. Ostzonen-Chemiefirma. Westzonenadressen! Schürzenstoffe.

„Schwarzer-Trocken“ Der gute Fruchtsekt „Schwarzer-Hausmarke“ preisgünstig zu beziehen durch SCHWARZER-FRUCHTEVERWERTUNG, G.m.b.H., Rastatt, Telefon 3865